

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Gesetzes- und Verordnungsblatt für die Vereinigte
Evangelisch-Protestantische Kirche des Großherzogtums
Baden. 1883-1918**

1906

9 (6.7.1906)

Gesetzes- und Verordnungsblatt

für die

Bereinigte Evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 6. Juli

1906.

Inhalt:

Erlaubnis zur Annahme fremder Orden.

Dienstnachrichten.

Bekanntmachungen. 1. Die Verlegung des Vikariats in Feudenheim nach Wallstadt betr. — 2. Die Erhebung einer allgemeinen Kirchenkollekte für die kirchliche Versorgung der deutschen Evangelischen im Auslande betr. — 3. Die Wahl eines Dekans für die Diözese Karlsruhe-Stadt betr. — 4. Die Errichtung einer zweiten Pfarrei an der Friedenskirche in Mannheim betr. — 5. Die erste theologische Prüfung im Spätjahr 1906 betr. — 6. Die zweite theologische Prüfung im Spätjahr 1906 betr. — 7. Die Bekenntnisfeststellung für laufende Kirchensteuern des Jahres 1907 betr. — 8. Die Wahl eines Dekans für die Diözese Neckargemünd betr.

Stiftungen, Schenkungen und Vermächtnisse.

Diensterledigungen.

Todesfall.

1.

Erlaubnis zur Annahme fremder Orden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Pfarrer Ludwig Schmitthener in Freiburg die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Kl. des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens und des Ehrenkreuzes IV. Kl. des Fürstlich Lippischen Hausordens zu erteilen.

2.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliebung vom 16. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Pfarrer Ludwig Simon in Mannheim auf den Antrag der Kirchengemeinde Mannheim gemäß § 99a der Kirchenverfassung zum ersten Pfarrer der Konkordienkirche daselbst zu ernennen.

Ray. I

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliebung vom 2. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Pfarrer Martin Hack in Bettingen auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Befundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Dezember d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

B.

Bekanntmachungen.

1. Die Verlegung des Vikariats in Feudenheim nach Wallstadt betr.

Der Dienstvikar für Feudenheim hat seinen Wohnsitz in Wallstadt angewiesen erhalten.

Karlsruhe, den 12. Juni 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

J. B.

Bujard.

Winkler.

2. Die Erhebung einer allgemeinen Kirchenkollekte für die kirchliche Versorgung der deutschen Evangelischen im Auslande betr.

Wir haben in Nr. VII dieses Blattes vom Jahr 1902 (S. 85) die Mitteilung gemacht, daß wir „künftig alljährlich in der zweiten Hälfte des Monats September eine Kollekte“ anzuordnen gedenken, aus deren Erträgnis die verschiedenen seitens der im Auslande lebenden evangelischen Deutschen an uns gelangenden Anliegen je nach dem Grade ihrer Dringlichkeit bedacht werden sollen.

Indem wir wie voriges Jahr (Kirchl. B. u. B. Bl. Nr. X S. 127) auf den Inhalt des damals veröffentlichten Aufrufs unter gleichgebliebenen Verhältnissen und Bedürfnissen auch jetzt wieder zurückverweisen, beauftragen wir sämtliche Geistliche der Landeskirche, das dort Mitgeteilte Sonntag den 16. September d. J. bei Ankündigung der Kollekte ihren Gemeinden mit nachdrücklicher Empfehlung in Er-

innerung zu bringen und die Kollekte selbst Sonntag den 23. September am Schlusse des Hauptgottesdienstes erheben zu lassen.

Der Ertrag ist durch die Dekanate an die evangelisch-kirchliche Stiftungsverwaltung hier einzuliefern.

Karlsruhe, den 21. Juni 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Braun.

3. Die Wahl eines Dekans für die Diocese Karlsruhe-Stadt betr.

Der seitherige Dekan Pfarrer Richard Ebert in Karlsruhe-Mühlburg ist von der Diöcesansynode Karlsruhe-Stadt auf weitere sechs Jahre zum Dekan der Diocese gewählt und gemäß § 52 der Kirchenverfassung kirchenobrigkeitlich als solcher bestätigt worden.

Karlsruhe, den 23. Juni 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Braun.

4. Die Errichtung einer zweiten Pfarrei an der Friedenskirche in Mannheim betr.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliebung vom 19. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß in Mannheim eine zweite Pfarrei an der Friedenskirche errichtet werde.

Karlsruhe, den 28. Juni 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Braun.

5. Die erste theologische Prüfung im Spätjahr 1906 betr.
Die in diesem Spätjahr abzuhaltende erste theologische Prüfung der evangelischen Pfarrkandidaten soll

Dienstag den 9. Oktober vormittags 9 Uhr

ihren Anfang nehmen.

Sie erstreckt sich auf die in § 7 der Prüfungsordnung vom 11. Februar 1906 (Kirchl. G. u. V. Bl. S. 18 ff.) bezeichneten Gegenstände.

Die Besuche um Zulassung sind spätestens bis zum 8. September d. J. einzureichen. Dabei ist anzugeben, welche der gehörten philosophischen Vorlesungen vierstündig waren.

Über die beizulegenden Nachweise finden sich nähere Angaben in § 5 genannter Prüfungsordnung.

Diejenigen Kandidaten, welche den in § 5 Ziffer 3 der Prüfungsordnung verlangten Nachweis nicht durch Exmatrikeln erbringen, haben außer ihren Studienzeugnissen noch besondere Sittenzeugnisse mitvorzulegen.

Die Vorstellung der Angemeldeten wird Montag den 8. Oktober vormittags 11 Uhr erwartet.

Karlsruhe, den 2. Juli 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Braun.

6. Die zweite theologische Prüfung im Spätjahr 1906 betr.

Die zweite theologische Prüfung im laufenden Spätjahr wird

Donnerstag den 18. Oktober vormittags 9 Uhr

ihren Anfang nehmen.

Diejenigen Kandidaten, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich spätestens bis 18. September d. J. zu melden.

Den Besuchen um Zulassung sind die in § 10 der Prüfungsordnung für die Kandidaten der evang. Theologie vom 11. Februar 1906 (Kirchl. G. u. V. Bl.

§. 18 ff.) genannten Nachweise nebst den nach bestandener erster theologischer Prüfung etwa zurückgehaltenen Zeugnissen beizulegen. Ferner ist anzugeben, welche der gehörten philosophischen Vorlesungen vierstündig waren, und etwa gewünschte Befreiung von der Prüfung in der Musik zureichend zu begründen.

Wegen der Disziplinen, aus welchen den Kandidaten Fragen zur mündlichen oder schriftlichen Beantwortung vorgelegt werden, und bezüglich der abzulegenden Proben erworbener Fertigkeit verweisen wir auf § 12 genannter Prüfungsordnung.

Dabei wird unter Bezugnahme auf das Gesetz vom 5. März 1880, den Nachweis der allgemein wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen betr., und § 6 der dazu gehörigen Vollzugsverordnung vom 11. April 1880 (Kirchl. G. u. V. Bl. S. 16 ff.) bemerkt, daß die Besuche der zur zweiten Prüfung gemeldeten Kandidaten um die staatliche Anerkennung der von ihnen erbrachten Nachweise gemäß oben erwähntem Gesetz durch den Oberkirchenrat dem Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts gemeinsam mitgeteilt werden.

Die Vorstellung der Angemeldeten wird Mittwoch den 17. Oktober vormittags 11 Uhr erwartet.

Karlsruhe, den 2. Juli 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Braun.

7. Die Bekenntnisfeststellung für laufende Kirchensteuern des Jahres 1907 betr.

Die Kirchengemeinderäte, Kirchenvorstände, Pfarrämter und Pastorationsstellen machen wir unter Bezugnahme auf § 4—14 der Allgemeinen Kirchensteuerverordnung in der Fassung vom 1. Februar 1898 (Anlage III zum Kirchl. G. u. V. Bl. Nr. IV von 1898) bezw. — soweit in Kirchspielsmarkungen Ortskirchensteuer zur Erhebung gelangt — auf § 3 der Ortskirchensteuerverordnung vom 1. Februar 1898 (Anlage II zum Kirchl. G. u. V. Bl. Nr. IV von 1898) darauf aufmerksam, daß die Arbeiten zur Vervollständigung der Bekenntnisfeststellung für laufende Steuern des Jahres 1907 nach Eingang der Ermittlungslisten zu beginnen und mit tunlichster Beschleunigung durchzuführen sind, damit die Großh. Steuerkommissäre in möglichster Bälde in den Besitz der endgültig festgestellten Listen gelangen. Vgl. auch — bezüglich der allgemeinen Kirchensteuer — Abschnitt B Ziffer 1, 3, 5 u. 8 und — bezüglich der Ortskirchensteuer — Abschnitt C Ziffer 1

unserer Bekanntmachung vom 21. März 1898, den Vollzug der beiden Kirchensteuergesetze betr. (Kirchl. G. u. V. Bl. S. 31 ff.).

Karlsruhe, den 3. Juli 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

J. B.

Bujard.

Weiser.

8. Die Wahl eines Dekans für die Diözese Neckargemünd betr.

Der seitherige Dekan Pfarrer Kub in Neckargemünd ist von der Diöcesynode Neckargemünd auf weitere sechs Jahre zum Dekan der Diözese gewählt und gemäß § 52 der Kirchenverfassung kirchenobrigkeitlich als solcher bestätigt worden.

Karlsruhe, den 5. Juli 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Kappes.

4.

Stiftungen, Schenkungen und Vermächtnisse.

(Angezeigt vom 1. Januar bis 30. Juni 1906.)

Für die Kirche in Obergimpeln:

Folgende evang. Gemeindeglieder gaben freiwillige Beiträge zum Umbau der bisherigen Simultankirche: Berta Schupp 50 M. Johanna Junker 1000 M. Heinrich Haffelder 100 M. Adam Reiner 100 M. Karl Remmele 60 M. Johannes Ruprecht 70 M. Johannes Guthörle 100 M. Anton Schüle 50 M. Christof Remmele 50 M. Michael Seußler 50 M. Heinrich Hofmann 50 M. Wilhelm Haffelder 200 M. Leopold Remmele 40 M. Georg Eiermann 10 M. Daniel Heid 20 M. Wilhelm Haffelder ig. 200 M. Katharina Haffelder 100 M. Adam Zimmermann 70 M. Pfarrer W. Siebert 100 M. Mina Siebert Wwe. 50 M. Christian Ruprecht 25 M. Michael Bender 5 M. Adam Gramm 6 M. Jakob Friedr. Mayer 14 M. Ludwig Zwickel 100 M. Anton Burkart kath. 7 M. Ludwig Kopp 100 M. Elisabeth Schober 30 M. Ludwig Mann 50 M. Karl Schäfer 2 M. Joh. Wolz 30 M. Adam Schober 10 M. Friedrich Grimm 4 M. Johann Lehnert 1 M. Karl Kuhn 30 M. Engelhard

Reiner 20 *M* Heinrich Frieß 5 *M* Regina Dhr 10 *M* Christian Rothenhöfer 6 *M* Johannes Eiermann 3 *M* Wilhelm Schöber 5 *M* Leopold Kuhn 20 *M* Jakob Zimmermann 3 *M* Christoph Guthörle 20 *M* Jakob Hofmann 10 *M* Karl Schöber 40 *M* Katharina Weickum 50 *M* Friedrich Barth 20 *M* Johannes Ritter 5 *M* Joh. Guthörle, Küfer 5 *M* David Günther 25 *M* Johannes Kercher 3 *M* Friedrich Kuhn alt 100 *M* Karl Fünfer 25 *M* Eva Fritzl 50 *M* Jakob Pfizemayer 10 *M* Jakob Hofmann 3 *M* Luise Winkelspecht 4 *M* Christian Heinrich 5 *M* Johann Seußler 100 *M* Georg Gramm 20 *M* Heinrich Junker 60 *M* Lisette Stumpf 60 *M* Marie Fuß 2 *M* Christian Hofmann 100 *M* Karl Hofmann 40 *M* Michael Junker 1000 *M* Christoph Guthörle, Müller 50 *M* Christian Gramm, Müller 10 *M* Gustav Bär 10 *M* Adolf Junker 40 *M* Karl Lindenberger 10 *M* Adam Schweigert 15 *M* Friedrich Kuhn jg. 50 *M* Peter Jörder 20 *M* Christian Ulrich 10 *M* Gräfin Marie v. Drsch 1000 *M* Elise Kemmele von Wagenbach 2 *M* — S. K. H. der Großherzog 300 *M* Marie Wagner von Ehrstädt 10 *M* Karl Friedrich Eckert in Hilda (Amerika) 82 *M* (für Altarkruzifix und Taufgefäße). Gräfin Adelhaid v. Drsch eine Altar-, Taufstein- und Kanzeldecke mit Behang. Sattlermeister Friedrich Guthörle in Karlsruhe einen Kniehemel. Pfr. Siebert eine Altarbibel und die evang. Schulkinder eine Kanzelbibel.

In den Kirchenbaufonds Bahnbrücken:

Vermächtnis der Ratschreiber Schäuuffele Wwe. 100 *M*

In den Kirchenfonds Staufen:

Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung 350 *M* Zentralvorstand der Gustav-Adolf-Stiftung 200 *M* Jungfrauen- und Frauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung Müllheim 100 *M* Freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder 160 *M* Pfr. Schmidt in Ballenweiler 10 *M*

In den Kirchenfonds Gaggenau:

Frau Geh. Kommerzienrat Örtel in Örtelsbuch als Grundstock eines Pfarrhausbaufonds 1000 *M*

In den Kirchenfonds Überlingen:

Vermächtnis des † Privatmanns R. Blattner 2000 *M* Spital- und Spendefonds 3000 *M* Geschenke von Gemeindegliedern 928 *M* Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für 1904 und 1905 zusammen 350 *M* Zentralvorstand der Gustav-Adolf-Stiftung für 1905 200 *M* Pfälzer Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für 1905 50 *M* Aus der Hinterlassenschaft v. † Fr. Renkert 2027 *M* 53 *S*. Aus der Hinterlassenschaft v. † R. Blattner 1000 *M* Frau Notar Nagel 300 *M* Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein Überlingen 287 *M* 89 *S* und ein Sakristeiteppich.

In die evang. Kirche in Weiler a. St.

Wilh. Stäßbach Wwe., August und Julie Stäßbach, ein versilbertes Taufbesteck. Frau Elis. Marg. Geiser geb. Stäßbach, eine versilberte Opferbüchse.

Für das Gemeindehaus in Waldkirch:

J. K. H. die Großherzogin zur Innenausstattung 100 *M*

In den Kirchenfonds in Kleinlaufenburg:

Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für 1905 150 *M* Gothaer Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für 1905 200 *M* Frauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung Bretten 80 *M* Frauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung Freiburg 50 *M* Prot. kirchl. Hilfsverein Schaffhausen 40 *M* Prot. kirchl. Hilfsverein Nargau 80 *M* Prot. kirchl. Hilfsverein Zürich 80 *M* Stadtgemeinde Kleinlaufenburg 70 *M* Frau Stehlin-Miville-Basel 80 *M* Frau Herzog-Miville-Basel 16 *M* Freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder in Kleinlaufenburg und Laufenburg 260 *M* 90 *S*. Desgleichen in Murg 61 *M* 10 *S*.

In den Pfarrhausbaufonds daseibst:

Zentralvorstand der Gustav-Adolf-Stiftung 200 *M*

In den Kirchenfonds Oberkirch:

Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für 1903, 1904, 1905: 575 *M* + 475 *M* + 475 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Konstanz 100 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim 100 *M* + 100 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Heidelberg 100 *M* + 100 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Freiburg 100 *M* Pfälzer Gustav-Adolf-Berein 50 *M* + 100 *M* Zentralvorstand der Gustav-Adolf-Stiftung 300 *M* + 200 *M* Freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder für 1903, 1904, 1905 zusammen 1050 *M* 50 *S* Frl. L. Asmus 50 *M*, Ungenannt 50 + 5 *M*, H. Klotz 50 *M*, H. Duber 20 *M*, Reallehrer Hartmann in Mannheim 3 *M*, H. Brugger 2 *M*, Gärtner Wengert in Ettlingen 22 *M*

In den Kirchenfonds Oppenau:

Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für 1903, 1904, 1905: 200 *M* + 210 *M* + 200 *M* Leipziger Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung 200 *M* + 200 *M* + 200 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Heidelberg 100 *M* + 100 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim 100 *M* + 100 *M* Gustav-Adolf-Jungfrauenverein Durlach 50 *M* + 50 *M* Institut Steiner-Mannheim 50 *M* Freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder zus. 261 *M* 40 *S* Herr Wiederer 12 *M* Herr Richter in Rambach 6 *M* Akzisor Heid in Kirchheim 6 *M* Sammelbüchsen 53 *M* 50 *S*. Herr Korn, ein Opferstock.

In den Kirchenfonds Säckingen:

Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung, Jubiläumsgabe 200 *M* Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für 1905 300 *M* Darmstädter Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung 80 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim 50 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Karlsruhe 100 *M* Freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder 314 *M*

In die evang. Kirche in Ziegelhausen:

Ungenannt, eine Altarbibel.

In die evang. Kirche in Auerbach bei Dallau:

Kirchengemeinderat Martin Ludwig, 2 gemalte Fenster.

In den Kirchen- und Kirchenbaufonds Achern:

Gustav-Adolf-Verein Straßburg 100 *M* Gustav-Adolf-Verein Stuttgart 150 *M* Bad. Gustav-Adolf-Hauptverein 450 *M* + (Festgabe von Zell) 150 *M* + 20 *M* Frau C. du Fan, Schloß Aubach, 1040 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Heidelberg 100 *M* Niederländ. Gustav-Adolf-Verein 200 *M* Student. Gustav-Adolf-Verein Heidelberg 25 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Pforzheim 40 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim 100 *M* Dr. K. Thoma-Stuttgart 30 *M* Sammlung der Gemeindeglieder 470 *M* Ertrag eines Konzerts und Verlosung zus. 155 *M* Frau Hauschild-Chemnitz 10 *M* Herr J. Schulz-Paris 10 *M*

In den Kirchenfonds Renchen:

Gustav-Adolf-Hauptverein Stettin 100 *M* Bad. Gustav-Adolf-Hauptverein 200 *M* + 82 *M* 70 *S* (Zeller Festgabe). Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim 100 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Bremen 75 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Freiburg 50 *M* Frau Lehrer Graf 14 *M* 80 *S*. Sammlung der Gemeindeglieder 75 *M* 50 *S*.

In die Kirche in Renchen:

Gemeindeglieder, eine in Eichenholz geschnitzte Tafel zum Gedächtnis an den ersten evang. Gottesdienst.

In den Kirchenfonds Billingen:

Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für 1904 und 1905: 300 *M* + 300 *M* Zentralvorstand der Gustav-Adolf-Stiftung für 1904 und 1905: 300 *M* + 200 *M* Spenerer Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung 50 *M* Ansbacher Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für 1904 und 1905: 50 *M* + 50 *M* Stadtgemeinde Billingen für 1904 und 1905: 600 *M* + 600 *M* Sammlung der Gemeindeglieder für 1904 und 1905: 670 *M* + 508 *M* Ungenannt zus. 550 *M*

An die Kirchengemeinde Billingen:

† Witwe Steidinger 7000 *M* für die Erweiterung der Kirche. — Gen. mit Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 23. Juni d. J. Nr. B. 6840.

In den Kirchenfonds Dürrheim:

Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung für 1904 und 1905: 50 *M* + 50 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Freiburg für 1904 und 1905: 80 *M* + 80 *M* Gustav-Adolf-Frauenverein Eberbach für 1904 und 1905: 70 *M* + 70 *M*

In die Kirche in Dürrheim:

J. K. S. die Großherzogin, eine Altardecke.

In die Kirche in Schönau bei Heidelberg:

Gemeindeglieder, eine schwarze Altar- und Kanzelbekleidung.

In die Kirche in Brözingen:

Christian Stutz, Landwirt, Eheleute, ein versilbertes Taufbesteck.

In die Kirche in Hornberg:

Die jungen Männer der Gemeinde, eine Kanzelbekleidung. Stadtpfarrer Dr. Lehmann, ein Harmonium für den Konfirmandensaal.

In den Kirchen- und Almosenfonds Baiern:

Reinhard, Otto, Karl und Wilhelm Hepp in Pforzheim 35 *M.* F. Z. in den Glockenfonds 25 *M.* Ungenannt 30 *M.*

In den Kirchenfonds Philippsburg:

Politische Gemeinde 100 *M.* Freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder 133 *M.*

In den Betfaalbaufonds Philippsburg:

Gustav-Adolf-Jungfrauenverein Eberbach 20 *M.* Gustav-Adolf-Frauenverein Eppingen 65 *M.*
Gustav-Adolf-Frauenverein Karlsruhe 100 *M.* Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim 100 *M.*
Zentralvorstand der Gustav-Adolf-Stiftung 200 *M.* Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung
350 *M.* Pfälzer Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung 100 *M.*

In den Kirchenalmosenfonds Betberg-Seefeldern:

Ungenannte Spenderin in Betberg, eine verschleißbare Opferbüchse.

In die Kirche in Neckargerach:

J. K. H. die Großherzogin, eine Kanzel- und Altarbekleidung. Ungenannt, zwei Opferteller.

In den Kirchenalmosenfonds Gottenbach:

Landwirt Max Adam Zimmermann zur Anschaffung einer Glühlichtlampe 15 *M.* Kirchen-
älteste Wilh. Reimmuth, Phil. Heiß I., Joh. Ad. Leibfried, Georg Sigmund III. und Pfr. Eberhardt
zum gleichen Zweck je 3 *M.* Heinrich Drollinger I. Eheleute, ein Hausabendmahlbesteck.

In den Kirchenfonds Bengenbach:

Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung 965 *M.* Sächs. Hauptverein der Gustav-Adolf-
Stiftung 100 *M.* Frauen- und Jungfrauenverein Mannheim 100 *M.* Frauen- und Jungfrauen-
verein Schopfheim 30 *M.* Frauen- und Jungfrauenverein Eberbach 20 *M.* Jungfrauenverein
Pforzheim 40 *M.* Jungfrauenverein Müllheim 25 *M.* Gemeindeglieder, freiwillige Beiträge 343 *M.*

In den Kirchenfonds Zell a. H.:

Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung 450 *M.* Württ. Hauptverein der Gustav-Adolf-
Stiftung 150 *M.* Frauen- und Jungfrauenverein Karlsruhe 100 *M.* Gemeindeglieder, freiwillige
Beiträge 111 *M.* 50 *S.*

In den Kirchenfonds Baiern:

Ungenannt 25 *M.* Frau Marie Wallenwein 2 *M.* Frau Ratschreiber Klingmann 10 *M.*

In die Kirche in Wilferdingen:

Hofrat Mühlhäußer und Fräul. Julie Mühlhäußer in Davos, Oberförster Mühlhäußer in Schopfheim und Pfarrer Mühlhäußer, früher in Karlsruhe, jetzt in Basel, zum Andenken an ihren † Vater, Oberkirchenrat Mühlhäußer, ein silbernes, innen vergoldetes Taufgeschirr.

Für einen Gemeindefaal in Wilferdingen:

Freiwillige Beiträge von Gemeindegliedern 99 M 05 S.

In die Kirche in Elsenz:

Fräul. Elise Volz, ein gesticktes Abendmahldeckchen. Die Konfirmanden, ein Wandspruch in die Sakristei und eine weiße Altardecke für die Abendmahlsfeier.

In die Kirche in Ziegelhausen:

Frauen und Mädchen, zwei Abendmahlskelche und ein Kelchlöffelchen.

In die Kirche in Breisach:

Freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder 450 M 70 S Gustav-Adolf-Frauenverein Heidelberg 500 M Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim 100 M Gustav-Adolf-Frauenverein Pforzheim 80 M Gustav-Adolf-Frauenverein Karlsruhe und Magdeburg je 50 M Gustav-Adolf-Frauenverein Müllheim und Malterdingen je 25 M Schles. und Pfälz. Gustav-Adolf-Berein je 50 M Student. Gustav-Adolf-Berein Heidelberg 30 M Gustav-Adolf-Berein Wiesbaden 100 M Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung 510 M, aus der Järinger-Stiftung 100 M, aus der Festgabe von Zell 75 M Pfarrer Dr. Kern-Niklashausen 50 M Hößlin-Tüllingen 8 M Aus der Lang'schen Stiftung 200 M Südwestd. Zweig des Vereins zur Ausbreitung des Evangeliums 8 M Frau Berhardt-Karlsruhe 10 M Vermächtnis von † Frau Ehrenberger 100 M

In den Kirchenfonds Tutschfelden:

† Kath. Kehnel Wwe. geb. Reck 150 M zur Anschaffung von Abendmahls- oder Taufgeräten.

An die Kirchengemeinde Palmbach:

Diasporagenossenschaft Hausach, ein gebrauchtes Harmonium.

An die Kirchengemeinde Emmendingen:

K.G.Rat Aug. Ludwig Eheleute, 2 silber-vergoldete Kelche, 6 silberne Abendmahlskannen, 2 silberne Brotteller, 1 kleiner silberner Teller, 1 silberner Kelchlöffel.

In die Kirche in Edingen:

Direktor Ihen, eine schwarze Altar- und Kanzelbekleidung.

In die Kirche in Durmersheim:

J. K. S. die Großherzogin, eine Kanzelbekleidung. Gemeindeglieder, freiwillige Beiträge 102 M

In den Kapellenfonds bezw. an die Diasporagenossenschaft Malsch:
 Bad. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung 150 *M* Gustav-Adolf-Jungfrauenverein Durlach
 50 *M* Gemeindeglieder 118 *M*, auswärtige Geber 138 *M* Gustav-Adolf-Verein Pforzheim 20 *M*
 für ein neues Harmonium. Ungenannt in Durmersheim, ein Harmoniumstuhl.

In die Kirche in Denzlingen:

Maurermeister und Bauunternehmer Georg Gaus, ein Altarkruzifix. Die Hinterbliebenen der
 † Luise Werber geb. v. Langsdorff in Freiburg, ein Krankenkommunionbesteck.

5.

Diensterledigungen.

Die auf 1. November d. J. in Erledigung kommende evang. Pfarrei Eppel-
 heim, Diöcese Oberheidelberg, soll wieder besetzt werden. Die Bewerber haben
 sich innerhalb drei Wochen durch ihre Dekanate beim Evang. Oberkirchenrat
 zu melden.

Die evang. Pfarrei Liedolsheim, Diöcese Karlsruhe-Land, soll wieder besetzt
 werden. Die Bewerber haben sich innerhalb drei Wochen durch ihre Dekanate
 beim Evang. Oberkirchenrat zu melden.

Die neu errichtete zweite evang. Pfarrei der Friedenskirche in Mannheim,
 Diöcese Mannheim-Heidelberg soll besetzt werden. Solange ein Pfarrhaus nicht
 vorhanden ist, wird dem Inhaber der Pfarrei aus örtlichen Mitteln eine Wohnungs-
 entschädigung von jährlich 1500 *M* gewährt. Die Bewerber haben sich innerhalb
 drei Wochen durch ihre Dekanate beim Evang. Oberkirchenrat zu melden.

Die erste evang. Pfarrei der Lutherkirche in Mannheim, Diöcese Mannheim-
 Heidelberg, soll wieder besetzt werden. Bis zur Fertigstellung des Pfarrhaus-
 neubaues wird dem Inhaber der Pfarrei eine Mietwohnung gestellt. Die Bewerber
 haben sich innerhalb drei Wochen durch ihre Dekanate beim Evang. Oberkirchen-
 rat zu melden.

6.

Todesfall.

Gestorben ist:

am 19. April d. J.: Zimmermann, Friedrich Jakob, Pfarrer a. D.
 von Altlußheim.